

# **VO-Fragen „Daten- und Informatikrecht“**

## **(265.705, Prof. Haslinger, WS 2002/03)**

### **1.) Was ist ein Staat?**

benötigt Staatsgebiet, Staatsvolk, Staatsgewalt, Souveränität

### **2.) Was ist eine Internationale Organisation?**

### **3.) Welche Staatsgewalten?**

Gesetzgebung, Gerichtsbarkeit, Verwaltung

### **4.) Funktion des Rechts?**

### **5.) Rechtsnormbegriff?**

Sollensvorschriften, Verhaltenregeln, Verbindlichkeit, Sanktionierbarkeit

### **6.) Stufenbau der Rechtsordnung?**

### **7.) Howto ... Read a Rechtsnorm?**

Beginn: Legaldefinitionen, Schluss: Inkrafttreten

### **8.) Gliederung der Rechtsordnung**

#### **a) nach dem Inhalt der Rechtsnormen**

Öffentliches Recht (Steuerrecht, Strafrecht, ...), Privatrecht (Erbrecht, Mietrecht, ...),  
Verfahrensrecht (Verwaltungsverfahren, Strafprozess, Zivilprozess)

#### **b) nach der Herkunft der Rechtsnormen**

innerstaatliches Recht (2/3), Völkerrecht und EU-Recht (zusammen 1/3)

### **9.) Memos: innerstaatliches Recht**

andere Staaten: andere Rechtssysteme und andere Gesetze, Problem bei Rechtsvergleichen  
durch enorme Unterschiede (Rechtsoasen)

### **10.) Memos: Völkerrecht**

Gleichordnung und freiwillige Unterwerfung, Einzelmensch mediatisiert (der Landeshoheit  
unterworfen)

Rechtsquellen: völkerrechtliche Verträge, Beschlüsse Internationaler Organisationen,  
Entscheidungen von internationalen Gerichten

Praktische Relevanz: Menschenrechte, intern. Mindeststandards, intern.

Kooperationsmechanismen

### **11.) Memos: EU-Recht**

EU ist Spezialfall einer Internationalen Organisation, Entwicklung Informationsgesellschaft

Rechtsquellen: Primärrecht und Sekundärrecht (Verordnungen [gilt sofort für die Bürger] und  
Richtlinien [nach einer Frist wird sie innerstaatliches Recht und gilt dann für die Bürger])

Praktische Relevanz: z.B.: RL „Elektronischer Geschäftsverkehr“ oder RL „Urheberrecht in  
der Informationsgesellschaft“

## **12.) Technikrecht – „Hase & Igel-Phänomen“**

Statik des Rechts und Dynamik der Technik; Beispiel: Cookies

## **13.) Internet: Rechtsoasen und Kontrollresistenz**

Rechtsoase: Beispiel: Geldwäscherei mit österreichischen Sparbüchern, da anonym

Kontrollresistenz: TCP/IP, Diversifizierung der Inhalte (Napster, Gnutella), Userverhalten

## **14.) Prinzipien des räumlichen Gebots- und Sanktionsbereichs nationalen Rechts**

Gebotsbereich (Geltung): Völkerrecht als sinnvoller Anknüpfungspunkt,

Territorialitätsprinzip (strafbare Handlung im Inland; gilt auch auf Schiffen und

Luftfahrzeugen) und Universalitätsprinzip (strafbare Handlung im Ausland: Sklavenhandel

oder Menschenhandel, wenn österreichische Interessen verletzt und bei

Massenvernichtungswaffen, wenn Täter Österreicher)

Sanktionsbereich (Durchsetzung): nur eigenes Staatsgebiet mit Ausnahme besonderer völkerrechtlicher Regelungen

## **15.) Internationales Straf- und Privatrecht**

Strafrecht: im StGB festgelegt; grundsätzlich Territorialitätsprinzip, Sonderfall Univ.prinzip

Privatrecht: BG über Internationales Privatrecht, einschlägige völkerrechtliche Verträge;

Rechtswahl ist möglich, ansonsten „Grundsatz der stärksten Bindung“

## **16.) Angelpunkte internationaler Rechtsdurchsetzung**

öffentliches Recht: Rechtshilfe-Übereinkommen, Auslieferungs-Übereinkommen

Privatrecht: Zustell-Übereinkommen, Gerichtsstands- und Vollstreckungs-Übereinkommen

Gerichtsstand: kann vereinbart werden, ansonsten Sitz des Beklagten oder Ort des Schadens

## **17.) Wesen und Verankerung der Grundrechte in AT**

Wurzel: Freiheitsgedanke – Abwehrrechte gegenüber dem Staat (liberales Prinzip)

verankert in innerstaatliches Recht (Staatsgrundgesetz) und Völkerrecht (Europäische

Menschenrechtskonvention) sowie zahlreichen weiteren Rechtsgrundlagen (Sicherung der

Unabhängigkeit des Rundfunks, Staatsvertrag, ...)

## **18.) Gesetzesvorbehalt und VfGH-Kontrolle**

Grundrechte in der Regel in Verfassungsrang, Einschränkung durch einfache Gesetze

Wesensgehaltssperre, sachliche Rechtfertigung des Eingriffs (muss sein: geeignet, notwendig, verhältnismäßig)

## **19.) Grundrechte der Informationsgesellschaft**

Schutz von Informationen (Telekommunikationsgeheimnis, Grundrecht auf Datenschutz),

Schutz vor Informationen (Verbot auf NS-Propaganda), Recht auf Informationen (Grundrecht

auf Beschaffung von Informationen und Meinungsäußerung)

## **20.) Gehalt von Meinungsäußerungs- und Pressefreiheit**

### **a) nach Staatsgrundgesetz 1867**

bestimmte Äußerungsmodalitäten, Gesetzesvorbehalt, einschränkende Eingriffsgesetze, keine Vorzensur in Österreich

### **b) nach Europäischer Menschenrechtskonvention 1950**

Recht der Menschen auf Kommunikation, freie Wahl der Inhalte (aber in Grenzen – illegale

Inhalte), freie Wahl des Trägermediums, Recht auf Informationsaufnahme ohne Rücksicht auf

Staatsgrenzen

### **21.) Umfang der Kommunikationsfreiheit in AT**

Informationsfreiheit + Meinungsfreiheit + Medienfreiheit, auch neue Medien, kommerzielle Werbung und Informationssuche geschützt, Medien- und Rundfunkfreiheit (öffentlicher und privater Rundfunk)

### **22.) Telekommunikationsrecht in AT**

Telekommunikationsgesetz entstanden aus Fernmeldegesetz: „Neureglung“ nach AT-Methode, zentrale technikkrechtliche Grundlage für Telekommunikation und Internet Services in AT; Regelungsziel: Liberalisierung des TK-Sektors in AT (durch Umsetzung einschlägiger EU-Richtlinien und Einrichtung einer Regulierungsbehörde)

### **23.) Telekommunikationsgeheimnis in AT**

Weiterentwicklung des Briefgeheimnisses; Fernmeldegeheimnis darf nicht verletzt werden, Ausnahme: richterlicher Befehl gemäss bestehender Gesetze, Schutzzumfang bis Individualkommunikation via Internet

### **24.) Providerhaftung in AT**

#### **a) nach TKG 1997**

Haftungsregelung sehr unklar, Widerspruch Kontrollpflicht und TK-Geheimnis; in der BRD klar geregelt

#### **b) Haftungsfreistellung nach dem ECG 2002 („Filter“)**

Content Provider hat volle Haftung für eigene Inhalte

haftungsfrei: Carrier + Access Provider (wenn kein Einfluss auf Information und Empfänger), Proxy Caching (bei Einhaltung bestimmter Kriterien), Service (Host) Provider (keine Kenntnis der illegalen Inhalte – bei Kenntnisnahme sofort sperren/löschen), Betreiber von Suchmaschinen (analog Carrier + Access Provider), Setzer eines Hyperlinks (bei Kenntnisnahme sofort löschen)

keine Überwachungspflicht der Provider, aber Auskunftspflicht (z.B.: für Gerichte)  
gerichtliche Aufträge an Provider möglich (Beseitigung/Verhinderung einer R.verletzung),  
Gesetz gilt auch für unentgeltlich agierende Provider

### **25.) E-Mail-Werbung – Regulierung durch TKG 1997 und ECG 2002**

ausdrückliche Einverständnis-Erklärung vor Sendung, positive Aktivität des Zustimmungenden nötig (Checkbox), keine Weitergabe von Zustimmungserklärungen und Adressen wegen Widerruflichkeit

### **26.) Änderung durch Entwurf KommunikationsG**

### **27.) Geistiges Eigentum + Informationsgesellschaft**

Schutz des „geistigen Eigentums“

### **28.) Komplexe rechtliche Gemengelage**

österreichisches Urheberrecht, völkerrechtliche Verträge, EU-Richtlinien

### **29.) „Funktionsweise“ des Urheberrechts**

Werk „im Nachtkästchen“: nur Rechte des Urhebers, keine Rechte der „Allgemeinheit“  
Werk „in die Öffentlichkeit entlassen“: nur mehr gewisse Rechte des Urhebers, Rechte der „Allgemeinheit“ (freie Werknutzung)

### **30.) Querverweise zur EU-Richtlinie**

Ziel ist ein einheitliches hohes Schutzniveau in der EU